

Informationen

Sie erwartet ein circa 3,5-stündiger Rundgang. Dabei begleiten Sie speziell geschulte Guides aus der Palliative Care. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos.

Termine 2024

- 11. Juli bis 18. August, Museum der Arbeit, Hamburg
- 2. September bis 4. Oktober, BGW schu.ber.z, München
- 7./8. November, Deutscher Pflegetag, Berlin



www.bgw-online.de/iwan



Das Projekt „In Würde Abschied nehmen“ ist in Zusammenarbeit der BGW mit Dialogue Social Enterprise (DSE) und einer Fachkraft für Palliative Care entstanden.



Geführte Ausstellung: In Würde Abschied nehmen

Jetzt
Termine
buchen



Wie Begleitung gelingen kann



Umgang mit Tod und Sterben

Wer im Gesundheitswesen arbeitet, ob im pflegerischen, medizinischen oder therapeutischen Bereich, kommt immer wieder mit den Themen Verlust und Trauer in Berührung. Das führt zu hohen psychischen Belastungen. Oft bleibt im hektischen Alltag nur wenig Zeit, um sich in Ruhe um die Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Menschen zu kümmern. Gelingen kann diese Herausforderung nur, wenn alle im therapeutischen Team zusammenarbeiten.

BGW-Ausstellung zum Entdecken von Ressourcen

„In Würde Abschied nehmen“ – unter diesem Motto startet die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) eine bundesweite Wanderausstellung. Praxisbezogene Beispiele und Übungen zum Mitmachen laden ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, die Perspektive zu ändern und eigene Kraftquellen zu entdecken.

An wen richtet sich die Ausstellung?

- Auszubildende in der Pflege und beruflich Pflegendende
- Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung und Beruf
- in der Physiotherapie und Ergotherapie Tätige
- ehrenamtlich Tätige sowie Interessierte aus Palliativeinrichtungen, Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen

Praxisnah, emotional und interaktiv

Wie gehe ich mit der schwierigen Aufgabe um, Sterbende würdevoll zu begleiten? Wie gelingt eine gute Kommunikation? Und wie achte ich dabei auf mich selbst?

In zwei Räumen setzen Sie sich praxisnah mit diesen Fragen auseinander. Im ersten Raum geht es um eigene Emotionen, die mit einer Sterbebegleitung verbunden sind. Angeregt durch unterschiedliche Szenarien und Exponate setzen Sie sich mit ihren Gefühlen auseinander und tauschen sich in der Gruppe aus, beispielsweise über die verbale und non-verbale Kommunikation mit Sterbenden und ihren Angehörigen.

Im zweiten Raum dreht sich alles um das Thema Selbstfürsorge. Erfahren Sie, welche persönlichen, zwischenmenschlichen und fachlichen Ressourcen Sie aktivieren können. Und welche Rituale Ihnen helfen, um sich vor chronischer Erschöpfung zu schützen.

